

FIGURE IN FRAME EP: Your Fire Isn't Red



vö
AUT 31. Oktober 2008

www.monkeymusic.at/figure_in_frame
www.figureinframe.com
www.myspace.com/figureinframe

*"Misfortune isn't hard to spell.
And empathy will pay off well..."*
(The Words)

Eine fordernde Stimme, welche die Poesie von Autounfällen, zuckersüchtigen Eseln und dem alltäglichen Terror besingt, verspielte, oft bissige Gitarren, ein monströses Schlagwerk und ein tragbarer Blechkamerad, der in einer abgeschiedenen Ecke vor sich hin rechnet und elektronische Kleinode in das Soundgefüge spuckt - Sie hören und sehen FIGURE IN FRAME auf einer Bühne in ihrer Nachbarschaft. Wann gab es das letzte Mal so viel tanzbaren Pathos für so wenig Geld?

Die vier Musiker aus Wien produzieren elektronisch angereicherte Rockmusik, mit dem erklärten Ziel, sich dabei nicht in vorgefertigte Indie-Schablonen pressen zu lassen. Stilistisch ist so ziemlich alles erlaubt, jedes Genre und jede Epoche darf geplündert werden, vorausgesetzt, am Ende steht ein homogener, in sich geschlossener Song. So wundert es nicht, wenn auf der Debüt-EP „your fire isn't red“ eine mit Streichern versehene Pophymne wie „bliss or bust“ neben noisyen Elektro-Grunge-Orgien wie „3 year plan“ oder „candy and cyanide“ stehen darf. Wichtig ist den Musikern eigentlich nur, dass sie hinter jedem Song voll und ganz stehen können, dass sie tatsächlich etwas zu sagen haben und nicht bloß ziellos mit Riffs und Plattitüden um sich werfen. Übrigens: Wer sich bezüglich Sound und Lyrics beim Anhören ihrer aktuellen Platte an die Neunziger Jahre (beispielsweise an die frühen Radiohead oder Nirvana) erinnert, befindet sich nach Meinung der Band keinesfalls auf dem Holzweg.

Der Sound von FIGURE IN FRAME ist untrennbar mit den Songtexten verbunden. Hier werden schwierige Ex-Freundinnen und Herzschmerz- Scheisse zugunsten anderer, weitaus interessanterer Themen wie Populismus, Existenzialismus oder Kannibalismus außen vor gelassen. Aufgeblasenes Gutmenschgetue oder Moralpredigten wird man bei FIGURE IN FRAME allerdings nie ertragen müssen; erhobene Zeigefinger sind ja bekanntlich zum Brechen da. Der Song „the words“ handelt bspw. von der Angst eines Songtexters, in seiner Arbeit zu viel oder zu wenig von sich selbst durchblicken zu lassen, von der Panik davor, seine Credibility zu verlieren - und schafft dadurch Parallelen zu den Manipulationstaktiken politischer und/oder religiöser Redner. „Candy and cyanide“ fantasiert vom drohenden Untergang der westlichen Wohlstands-Gangster, „a,b,zebra“ beschäftigt sich mit den Dämonen, die in den Köpfen Amok laufender Schulkinder nisten mögen, „spring did nothing for you“ wartet mit den quasi-zynischen Aufreissprüchen wehmütiger Möchtegern-Bohemians auf und seziert deren Weltschmerz, Langeweile und schlussendlich Beliebigkeit.

Mit schwammigen Begrifflichkeiten wie Alternative, Indie oder Underground können FIGURE IN FRAME nicht besonders viel anfangen. Ihre Musik soll stets eingängig und für jedermann zugänglich bleiben. Die breite Masse wird nicht als rotes Tuch empfunden, sondern für rettenswert erklärt.

FIGURE IN FRAME setzen dabei auf Eigeninitiative. Während viele junge Bands dem imaginären Deal mit einem Majorlabel hinterher hecheln, schreiben und drehen sie ihre eigenen Videos, entwerfen Flyer, Websites und T-shirts und werden auf der Straße aktiv. Sie sind der Meinung, dass Musik nicht primär verkauft, sondern einfach gehört werden soll. Die aktuelle EP kann man sich daher jederzeit gratis aus dem Netz ziehen – jederzeit nachzuhören unter www.figureinframe.com/music.html ...

Band: peter brunner (vox, guit), andreas reinisch (guit), michael lenzinger (bass), ben arslan (drums)

Live-Termine:

31.10.2008, Videopräsentation, Badeschiff

weiter Konzerttermine unter: www.figureinframe.com/shows

Promotion & Interview-Anfragen AUT:

monkey., Georg Rosa, Tel.: +43(0)1 5225864-7, georg.rosa@monkeymusic.at